

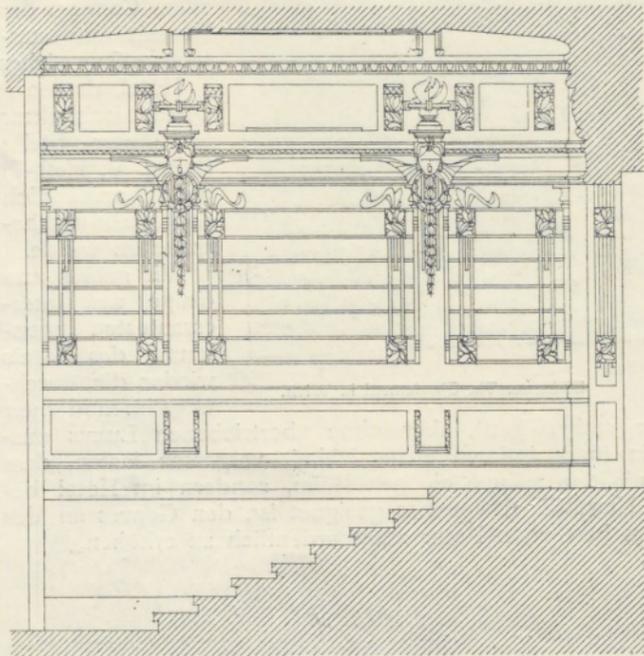
Vom bayrischen National-Museum in München. Architekt Professor Gabriel von Seidl in München.

Vom bayrischen National-Museum in München.

Architekt Professor GABRIEL von SEIDL in MÜNCHEN.

Wir geben heute eine Reihe Ansichten des bayrischen National-Museums in München, dieser hochoriginellen Schöpfung Professor Gabriel von Seidls, wieder, welche ein treffendes Bild der überaus abwechslungsreichen Fasadengruppierung bieten.

Eine Anzahl Aufnahmen der nicht minder interessanten Innenräume ist in Vorbereitung und folgt demnächst.



Vestibul (zu Tafel 81). Architekt (C. M.) Albert H. Pecha in Wien.

Landhaus

des Herrn

Kunstmaler Schuster-Woldan in Breitenau bei Garmisch.

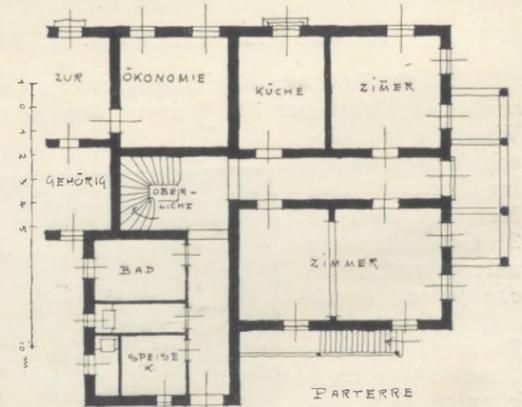
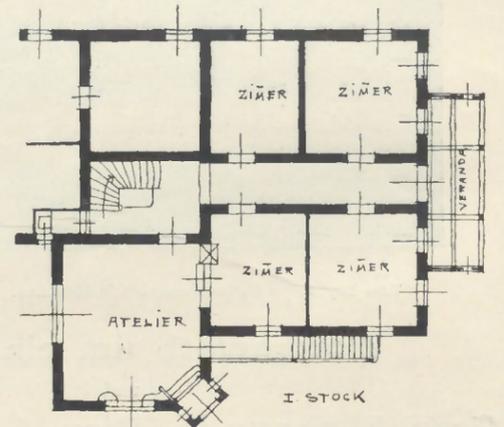
(Tafel 88.)

Architekt M. DÜLFER in MÜNCHEN.

Der überaus reizvollen, umgebenden Landschaft passt sich das in grossen, gut gelungenen Conturen erstellte Haus in angenehmster Weise an. Abwechselnd in Holz und Putz angewendete, pikante Details beweisen, wie auch mit den einfachsten Mitteln eine vollendete Wirkung erzielt wird.

An Behaglichkeit im Inneren lässt das stattliche Landhaus ebenfalls nichts zu wünschen übrig. Den in beiden Geschossen untergebrachten Wohn- und Nebenräumen schliesst sich das im I. Stock gelegene, sehr sinnig und originell ausgebaute Atelier mit eigenem Zugang von Aussen an.

Einige Zimmer und Nebenräume enthält noch der Dachstock nach der Seite des grossen Giebels zu.



(Grundrisse zu Tafel 88.)

NEUE WETTBEWERBE.

Zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau eines gemeinschaftlichen Dienstgebäudes für die Kreis-hauptmannschaft und die Amtshauptmannschaft zu Chemnitz, sowie eines zugehörigen Stallgebäudes wird unter den deutschen Architekten ein allgemeiner Ideen-Wettbewerb ausgeschrieben. Das Programm nebst dem Lageplan ist durch die Kanzlei des Königlichen Ministeriums des Innern in Dresden zu beziehen. An Zeichnungen werden verlangt: 1 Lageplan im Maassstab 1:500, die Grundrisse sämtlicher Geschosse des Haupt- und Stallgebäudes im Maassstab 1:200, alle Ansichten im Maassstab 1:200, die hauptsächlichsten Durchschnitte durch die einzelnen Gebäudetheile, aus welchen auch die Höhenlagen derselben bzw. der Höfe gegenüber dem umgebenden Terrain hervorgehen müssen, im Maassstab 1:200, eine schriftliche Erläuterung des ganzen Entwurfs, auch bezüglich der zu verwendenden Materialien. Die Entwürfe nebst Erläuterung und Kostenüberschlag sind bis zum 1. März 1901 an das Königliche Ministerium des Innern in Dresden (Seestrasse Nr. 18) postfrei einzusenden. Nach diesem Termine eingegangene Arbeiten werden von dem Wettbewerbe ausgeschlossen. In zweifelhaften Fällen entscheidet bei den von auswärts eingegangenen Projecten der Poststempel der Aufgabestation. Die Entwürfe sind mit einem Motto zu versehen und mit einem das gewählte Motto als Aufschrift tragenden verschlossenen Couvert zu begleiten, welches den Namen und die Wohnung des Verfassers enthält. Das Preisrichteramt haben über-